

Inhalt

Vorwort	13
-------------------	----

Das Prinzip der Offenbarung

I. Vorläufige Begriffsbestimmung	21
1. »Offenbarung« als Chiffre für das Fundament von Glaube	22
2. »Die Offenbarungen« als Kategorien der religiösen Erfahrung	25
3. »Offenbarung« als eine Kategorie theologischer Reflexion	43
4. »Die Offenbarung« als Schlüsselkategorie gegenwärtiger Theologie	48
II. Methodische Präliminarien	57
1. Das Offenbarungsdenken als Gegenstand	58
2. Die Abgrenzung der Thematik und der Aufbau der Studien	60
3. Zum methodischen Duktus	66

Studie I. Offenbarung als apologetische Kategorie

Das 1. Vatikanum und das apologetische Kausaldenken	73
Exkurs I. Die Vergewisserung des Glaubens durch Offenbarung in der analysis fidei der Barockscholastik	80
Exkurs II. Zur Herausbildung des Offenbarungstraktats in der katholischen Theologie des 18. Jahrhunderts	87
1. Die »controversia fundamentalis« (Pichler)	88
2. Offenbarung als »Frag von einer geschehenen Sach« (Neumayr)	91
3. Die Notwendigkeit von Offenbarung für die Erkenntnis der wahren Glückseligkeit (Gerbert, Schram)	94
4. Der Erweis der von Gott geoffenbarten Religion in der apologia christiana (Gazzaniga, Neubauer, Stattler, Klüpfel)	98
I. Zur Hermeneutik der konziliaren Vorarbeiten	108
1. Die Fixierung durch den Syllabus	108
2. Die Fragestellung und die Hermeneutik Franzelins in den theologischen Vorarbeiten	111
3. Der theologische Ort der Offenbarungskonstitution	118

II. Die entscheidenden Begriffsfelder in ihren Begründungszusammenhängen	120
1. »Auctoritas« als tragende Kategorie	120
2. Die Verdoppelung der Finalität in der natürlichen und übernatürlichen Ordnung	134
III. Die Gestalt des Offenbarungsglaubens	143
1. Die praeambula revelationis	143
2. Das Offenbarungsgeschehen	145
3. Die objektive Offenbarung	145
4. Die Aneignung von Offenbarung oder das Offenbarwerden	147
5. Das apologetische Systemdenken	149
Exkurs III. Das Offenbarungstheologische Kausaldenken (Garrigou-Lagrange)	151
1. Der Systemgedanke der Apologetik	152
2. Die Begrifflichkeit	154
3. Die Logik des Offenbarungsbeweises	158
4. Die neutestamentlich bezeugte Wahrheit Gottes als Lehrsystem	160

Studie II. Gottes Sein als Offenbarung

Die Selbstausslegung Gottes nach der Theologie Karl Barths	165
I. Ein sonderbarer tractatus philosophico-theologicus	169
1. Der hermeneutische Ansatz	171
2. Das begebende Wort in den Wörtern	179
II. Gott im Offenbarungssatz	183
1. Zum Ort der Dogmatik von 1927	183
2. Der Satz als hermeneutischer Schlüssel	184
III. Vom dogmatischen Satz zur Hermeneutik der Erzählung	195
1. Prädestination	197
2. Prophetie	208
3. Die hermeneutische Konsequenz der Prädestinationslehre	225
IV. »Offenbarungspositivismus«?	234
1. Incapax infiniti	234
2. Verharmlosung der Kritik	236
3. Barths positivistisches Glaubensgesetz	239
V. Die neuzeitliche Position	242
VI. Die bleibende Zweideutigkeit	250
Exkurs IV. Die Entsprechung von Gottes Wort und Gottes Sein bei Eberhard Jüngel	255

Studie III. Die Schau der Offenbarungsgestalt

Teil I Jesus Christus – die lebendig-konkrete Selbstoffenbarung

Gottes (Romano Guardini)	261
I. Zum Stand der Interpretation	261
II. Der geschichtliche Ort des Offenbarungsdenkens	265
III. Die Erfüllungsdialektik des Offenbarungsdenkens	270
1. Das Prinzip der Selbstoffenbarung	272
2. Die Vorentwürfe zur Offenbarung	275
3. Offenbarung als Geschichtshandeln Gottes: Das Alte Testament	278
4. Die Selbstoffenbarung Gottes in Jesus Christus: Das Neue Testament	280
5. Die neue Bestimmung des Offenbarungsgeschehens	289

Teil II Die ästhetische Transzendenz (Hans Urs von Balthasar) . 293

I. Der Standort	297
1. Katholische Konformität	297
2. Theologische Nonkonformität	300
3. Im Sog des Schönen	315
II. Selbstoffenbarung Gottes als Apriori des Glaubens und der Theologie	319
III. Theologische Phänomenologie	324
1. Die ästhetische Differenz	325
2. Die noetisch-ontische Differenz	328
IV. Die Offenbarungsgestalt	330
V. Die Ermöglichung natürlicher Offenbarung	335
VI. Eidetische Reduktion?	339

Studie IV. Die immanente Transzendenz

Das Gott-Denken Karl Rahners	347
I. Von der Religionsphilosophie zum Denken der Offenbarung 352	
1. Was versteht Karl Rahner unter Wissenschaft	353
2. Was versteht Rahner unter Theologie, und wie verhält sich die Theologie zur Philosophie?	356
3. Die Aufhebung in das Denken	361
II. Das Zu-uns-Kommen Gottes als das Zu-sich-selbst-Kommen des Menschen	369
1. Die Transzendenz des Wortes	369
2. Die Immanenz der Gnade	384
3. Die christologische Vermittlung: eine offene Frage	407

Studie V. Die Transzendenz der Universalgeschichte

Teil I Das Prinzip des offenbarungstheologischen Geschichtsdenkens von Wolfhart Pannenberg	425
I. Option für die Aufklärung	426
Exkurs V. Die Pannenbergdiskussion von 1961–1972	433
II. Die Grundpostulate des geschichtstheologischen Offenbarungsgedenkens	439
1. Das Einheitspostulat (Überlieferungsgeschichte)	439
2. Das Totalitätsdenken (Universalgeschichte)	442
3. Die Endlichkeitsthese (indirekte Selbstoffenbarung)	446
4. Die Prolepse (Auferstehung als Antizipation des Eschaton)	448
5. Die Verifikationsthese	451
III. Offenbarung als Kategorie universaler Erfahrung	454
1. Offenbarung als Geschehen	454
2. Offenbarung als Ermöglichung theonomer Autonomie	458
IV. Offenbarung als Ende der Zeit?	460
Teil II Das Prinzip Verheißung. Jürgen Moltmanns negative Offenbarungsdialektik	465
I. Anknüpfung und Widerspruch	465
II. Die globale Kritik der offenbarungstheologischen Tradition	468
1. Die kosmologische und universalgeschichtliche Entsprechung	469
2. Die Entsprechung zur Subjektivität des Menschen	471
3. Die Entsprechung Gottes zu sich selbst	472
4. Offenbarung als Epiphanie ewiger Gegenwart	473
III. Der Widerspruch auf Grund der Verheißung	474
IV. Eine kritische Anmerkung zu Moltmanns autoritärem Zukunftsgedenken	478

Studie VI. Das Wort Gottes und die Offenbarungsdoktrin

Der offenbarungstheologische Kompromiß im 2. Vatikanum	483
I. Zur Hermeneutik eines Kompromisses	483
1. Die »panoramica complexio«	483
2. Der Kompromiß im Argumentationscharakter	485
II. Der geschichtliche Ort von Dei Verbum	491
1. Das Problem: »inhaerens vestigiis«	492
2. Diskontinuität mit der Manualientheologie	494
3. Der historische Sprung	496
4. Kontinuität durch die »Neue Theologie«	498

III. Überwundene Stadien des Offenbarungsdenkens	502
1. Zur Genesis der Konstitution	503
2. Die rationalistische Doktrin von der Summe aller Offenbarungswahrheiten	505
3. Schrift und Tradition als die Quellen der Offenbarung	512
IV. Wort Gottes und Offenbarungsdoktrin	517
1. Der neue Horizont	517
2. Hermeneutik des Wortes Gottes oder kirchlich verwaltete Offenbarungsworte?	521
3. Quo vadis?	542

Epilog

I. »Offenbarung« in der Differenz systematischer Theologie	548
1. Ontische Differenzen	550
2. Erkenntnistheoretische Differenzen	571
II. »Offenbarung« als die Identität christlicher Theologie	584

Anhang

Verzeichnis der Abkürzungen	589
Namenregister	593